

Inhalt

Vorwort	9
1. Vorbemerkungen	10
1.1. Vorbemerkung geistlicher Art	10
1.2. Vorbemerkung formaler Art	13
2. Zur Einführung	16
2.1. Wiederholungszwang oder von Etüden zu Sonaten?	20
2.2. Zur Geschichte der beiden Symbola	22
a. Das Apostolikum	24
b. Das Nizänokonstantinopolitanum	26
2.3. Was bedeutet glauben?	27
3. Der Glaube an Gott, den Vater	32
3.1. Infragestellung des Schöpfergottes aus naturwissenschaftlicher Perspektive	33
3.2. Ich glaube an Gott	38
3.3. Gott als Vater und Allmächtiger	45
3.4. Gott, der Schöpfer	50
4. Im Fokus: Schöpfung. Zur Vereinbarkeit von Creatio ex nihilo und Creatio continua mit Naturwissenschaft	60
4.1. Skizze des Problems	60
a. Problemlose creatio ex nihilo	60
b. Problematische creatio continua	61
4.2. Der Ansatz beim Begriff der Gegenwart	63
a. Der Versuch einer neurophysiologischen Fixierung von Gegenwart	64
b. Der Versuch einer physikalischen Fixierung von Gegenwart	65
c. Die vertikale Dignität der Gegenwart	66
4.3. Creatio continua und strenge Gegenwart	67
a. Creatio continua in Gegenwart	67
b. Vergangenheit als Gegenstandsbereich der Naturwissenschaft	70
c. Die Frage der Zukunftsprognosen	71

4.4.	Die Einheit der creatio	72
4.5.	Interventionismus oder Panentheismus?	75
4.6.	Fazit: Creatio continua – Eingriff in oder Erstellung von Ordnung?	78
5.	Die trinitarische Struktur der Glaubensbekenntnisse	81
5.1.	Neutestamentliche und theologiegeschichtliche Anknüpfungspunkte der Trinitätslehre	82
5.2.	Das Problem der dogmatischen Formulierungen	84
5.3.	Überblick über die trinitätstheologischen Häresien und die kirchliche Antwort	92
5.4.	Deutungen des Trinitätsgedankens mit den Mitteln der Analogie	94
6.	Der Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Herrn . .	104
6.1.	Historische Verlässlichkeit?	105
6.2.	Jesus, Herr und Christus	109
6.3.	Sohn Gottes	113
6.4.	Attribute der Göttlichkeit Jesu Christi	117
6.5.	Zusammenwirken von Gott und Mensch	120
6.6.	Leiden, Kreuzigung, Tod	128
6.7.	Reich des Todes?	133
6.8.	Auferstehung am dritten Tag	137
6.9.	Himmelfahrt Christi	148
6.10.	Wiederkunft und Gericht	155
7.	Im Fokus: Schuld und Sünde des Menschen. Schuld – Merkmal des Menschlichen oder überholte Kategorie?	162
7.1.	Die Problemanzeige	163
7.2.	Ein Blick auf die Urstandserzählungen	166
7.3.	Ersünde oder Ur-Sünde	171
7.4.	Schuld – Merkmal des Menschlichen?	177
8.	Im Fokus: Heilsbedeutsamkeit Jesu. Christus als individual- und menscheitsgeschichtlicher Kairos?	181
8.1.	Kosmische Bedeutsamkeit?	181
8.2.	Geschichtliche Bedeutsamkeit?	186
	a. Der Kairos im menschlichen Leben	186
	b. Die individuelle und soziale Dimension des Kairos . . .	188

8.3.	Der Kairos in theologischer Sicht	191
a.	Der Kairos im Leben Jesu	191
b.	Das Leben Jesu als Kairos	193
8.4.	Verbindung von persönlichem und christologischem Kairos	195
9.	Der Glaube an den Heiligen Geist und sein Wirken	201
9.1.	Biblische Hinweise zum Heiligen Geist	203
9.2.	Dogmengeschichtliche Hinweise zum Heiligen Geist	207
9.3.	Die Göttlichkeit des Geistes	215
9.4.	Die Kirche und ihre Attribute	217
a.	Heiligkeit und Katholizität der Kirche	219
b.	Einheit und Apostolizität der Kirche	222
9.5.	Heilsgemeinschaft und Sündenvergebung	227
9.6.	Auferstehung und ewiges Leben	232
10.	Im Fokus: Auferstehung. Auferstehung im Tod als Auferstehung am Jüngsten Tag	240
10.1.	Schillernde Begriffe	240
10.2.	Das Vorstellungsmodell von Auferstehung am Jüngsten Tag	241
10.3.	Die Ganztod-Hypothese	246
10.4.	Das Vorstellungsmodell von Auferstehung im Tode	249
10.5.	Der Gestaltbegriff – Vermittlung von Identität und Transformation?	255
10.6.	Versuch einer Problemlösung	258
	Nachwort zum Dank	265
	Abkürzungen	266
	Literaturverzeichnis	267
	Anmerkungen	277